Notenbuch

für

Louise Lüning.

1835

Walzer

Ecoss. Walzer

p

p

Seufzer.

Langsam und leise

Die Nach=ti=gall singt ü=ber=all auf grünen Reisen die besten

Weisen, dass rings um Wald und U=fer schallt.

v. 2.

Manch junger Saat,
Licht dort, wo klar,
Das Bächlein rauschet,
Und steht, und lauschet
Mit frohem Sinn,
Der Sängerin.

v. 3.

Ich höre bang
Im düstern Hang,
Der Nachtigallen
Gesänge schallen
Denn ach! allein
Irr' ich im Hain.

Walther Tell

Poco Allegretto.

Mit dem Pfeil dem

Bogen, durch Gebürg und Thal, Kömt der Schütz gezo-gen früh im Morgenstrahl.

Dal Segno

v. 2.

Wie im Reich der Lüfte,
König ist der Held,
Durch Gebirg und Klüfte
Herrscht der Schütze frey.

v. 3.

Ihm gehört das Weite,
Was sein Pfeil erreicht,
Das ist seine Beute,
Was da fleucht und kreucht.

Walzer.

Fine

Da Capo al Fine.

Vers 8.

Drei Engel mögen dich zur Ruhe-stätte, und zu den schönsten Him-

Duett. Die stumme Sprache mir mein Herz dir stets Dank ist

v. 2

Die frommen Engel, die ist meine,
Und Liebe, Hoffnung und Geduld,
Ein Herz, gesichert wenn ich ihre Huld
Erwürbe, die Lebens Sündchen Reine.

v. 3

Die Liebe rief, die zu beloschen,
Die ihre schönsten Blumen taut,
Aus Wolken deinen Lebens Staub,
Und flechte sie auf Wiesbaden Bronnen.

v. 4.

Wenn deine Kinder Welten schaffen,
Daß dort die Hoffnung die nicht trügt.
Und deine Freundlichkeit die ist Alles,
Und schenke Trost dem Leben dem Herzen

v. 5

Und in des Lebens schwülen Tagen,
Daß die Geduld dein Gnadt!
Und lasse dich den rauhsten Pfleger,
Das Leid selb ohne Murren tragen.

v. 6.

Ein Engel, der mir Edle Baumen,
Gerettet dann zum Himmel hin.
Und bleibt es bis zum Grab treu
O, möchtest diese Freundschaft nennen.

Carl Mächler.

Walzer.

Walzer

Andante in G dur.

ffafer.

Etwas bewegt.

Das Mädchen im Mai.

Allegro

v.1. Maien-glocken in den Lo-cken, Freude in der Brust, tanz' ich durch die Au-en
v.2. Meine Augen durstig saugen aether-rei-nes Licht, und am Blumen-hü-gel

Kann nicht satt mich schau-en, Alles ath-met Lust, alles ath-met Lust,
Zeigt der Quelle Spie-gel mein verklärt Ge-sicht, mein verklärt Ge-sicht.

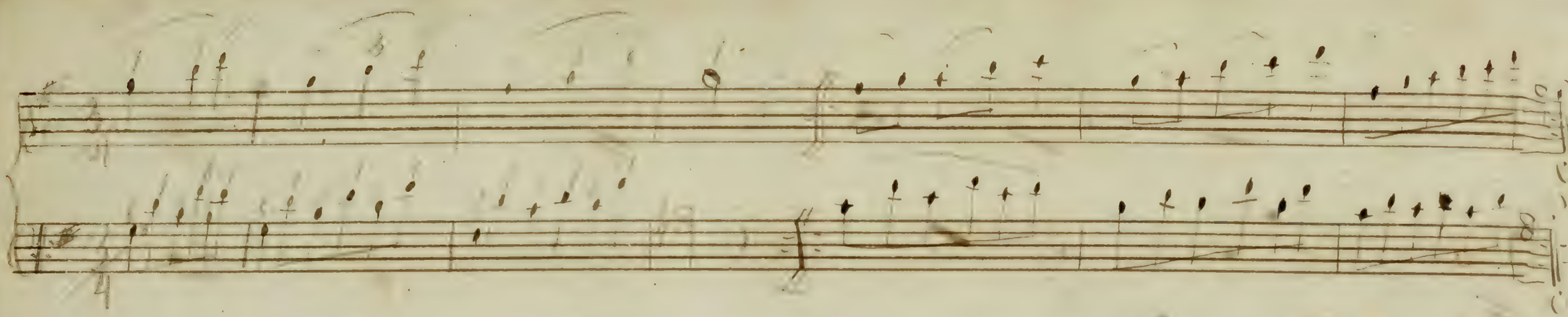
v.3.

Oben ziehen Melodien
Im Azur der Luft;
Liebliche Gesänge,
Und der Blumen Menge,
Wunder süßer Duft wunder süßer Duft

v.4

Philomele hebt die Seele,
Trunken Himmel-an!
Herzchen wird zu enge
Für die süßen Klänge,
Die ein Gott ersann die ein Gott ersann.

Allegro.



Der Schmetterling und die Rose.

Etwas langsam.

Sie – he den Schmetterling hier. Er küßt die blühende Ro – se, bald ist der Schmetterling

nicht, bald auch die Rose nicht mehr.

Wiegenlied.

Andante espressivo.

Schlumme sanft noch an dem Mutter- herzen fühlst du nicht der Lebens Qual

p

Lust, deine Träume kennen keine Schmerzen, deine Welt ist

deiner Mutter- Brust.

v. 2.

Ach! wie süß träumt man die frühen Stunden,
Wo man von der Mutterliebe lebt,
Die Erinnerung ist mit verschwunden,
Ahnung bleibt es nur, die mich durchbebt.

v. 3

Einmal darf der Mensch so süß erwachen,
Einmal ists dem Glücklichen erlaubt,
Fasst er in der Liebe Götterarmen,
Was des Lebens höchste Fülle glaubt.

v. 4.

Liebe giebt ihm ihren ersten Segen,
Und der Säugling blickt in Freud und Lust,
Alles lacht dem frischen Blick entgegen,
Liebe hält ihn an der Mutterbrust.

v. 5

Wenn sich dann der schöne Himmel trübte,
Und er wölbt sich nur des Jünglings Lauf,
Da zum zweiten Mal nimmt als Geliebte,
Ihn die Lieb in ihre Arme auf.

v. 6.

Doch im Sturme bricht der Blüthenstengel,
Und im Sturme bricht der Menschen Glück,
Da erscheint die Lieb als Todesengel,
Und sie trägt ihn jubelnd himmelwärts.

Körner.

Mäßig langsam.

An die Hoffnung

Hoffnung, Hoffnung, mild- es Saitenspiel = stimmst, strömst du Leben ein auf Stirn und Wangen

Klar.
Oboe.

Dein Stimme tönt hell und spricht; ein ernstes Aug,

ein ernstes Aug, Hoffnung täuschet nicht.

v. 2.

Liga Freundin aller Treuevollen,
Die im Unglück immer offen steht,
Daß sie uns die Zuversicht zu wollen,
Und die goldne Wolken zeigen, sei;
Da aufsteht, sie zerbricht den Schmerz.
: Und erfüllt mit :| Trost das Leben Herz.

v. 3.

Ihr Gebet steigt zu dem Himmelsbogen,
Der so oft erhört und oft versteht;
Wenn dann uns mit Wonden uns Gaben,
Einst den Lohn getreuster Hoffnung fleht,
Da, dann legt die Welt ins Augenlicht.
: Vorsicht stimmt auf :| Ewigkeit nicht.

v. 4.

Hebet diese Wandelsterne Bögen,
Wo die Vorzeit, wo die Träume blühen,
Wird auch uns ein ewiger Sommer glänzen.
Und ein schöner Frühling uns umblühen
Dann himmlisch schön Ewigkeit
: Dann ungetrübt :| Lust und Freud.

Thirza.

Mäßig langsam.

Al=lah giebt Licht in Nächten, Al=lah giebt Trost in Noth! und

bleich gehärm=te Wange färbt Al=lah wie der roth!

v. 2.

Blumen und Blüthen welken,
Jahre verschwinden im Flug.
Doch ach! mein Herz wird bleiben,
Das hier voll Schwermuth schlug.

v. 3.

Fröhlich zu Allah's Wohnung,
Werd ich hinüber gehn,
Dort wird die Nacht verschwinden,
Dort wird mein Flug ihn sehn.

Mahlmann.

Walzer.

Fine.

D. C. al Fine

Abendphantasie

Langsam und leise.

Süs - ses Bild! schwebst mit vor mit lei = sem Seh = nen!

Klagst mit wehmuths - vol = = len Thrä = nen tief in Trauer = flor ver - hüllt!

V. 2.

Wonnezeit!
Ach! umstrahlt von Frühlingsmilde,
Froh in Tempes Lichtgefilde
Lebt' ich dir, o Zärtlichkeit!

V. 3.

Thränen fließt!
Rauend, wie die kleine Quelle
Rieselnd, perlend, Welle an Welle
Ueber Blumen sich ergießt.

Allegro moderato

Das glückliche Land.

Mit Affekt.

Kennst du das Land? wo die Zi - tro - nen blühn im dun - keln

Laub die Gold - o - ran - gen glühn ein sanf - ter Wind vom

blauen Himmel weht die Myr - the still und hoch der Lor - beer steht!

Kennst du es wohl! da - hin, da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter ziehn?

dim

V. 2.

Kennst du das Haus! auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an;
Was hat man dir, du armes Kind gethan!
Kennst du es wohl! Dahin, dahin!
Möcht ich mit dir, o mein Beschützer ziehn!

V. 3.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg!
Das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut,
Kennst du es wohl! Dahin, dahin,
Geht unser Weg! o Vater laß uns ziehn.

Göthe.

Romance aus Preciosa, von C. M. von Weber.

Larghetto.

V.S.

Ein-sam bin ich mit-ten al-lein, denn ob schon ja süß und mild, denn mir

das im Mon-den-schein — Dein ge-liebtes Ant-litz Bild Dein ge-liebtes

Ant-litz Bild!

D. C. dal Segno.

v.2.
Was ist Treue was ist Liebe,
Zartheit Lust und Schmerz
Was ist wandeln was ist bleiben
Einzig nur bei Dir mein Herz.

v.3.
Unvergessen sind die Stunden,
Wo mein Aug in deinem Blick,
Hell die nacht der Zukunft fanden,
Fühlest mit die Liebe ganz.

Walzer.

D. C. al Fine

Fest ab langsam mit Gefühl.

Die Taube.

J. L. Tidal.

Hol = de Tau = be, einzig mit Treu =

mf.

mf.

p.

= be! Tau = be, Tai = = = ne Tai = ne tau be = nen eilt = dort eilt ab mein, schnellmab Herz eilt = = =

= lelt; Hier = her Abschied schnell hin, und die Treue sind hof = fe = stellt.

v. 2.

Holde Taube,
Meines Traums Vertraute!
Deine Bilder deiner Liebe
Tängst entflohn dem trüben Blick;
Haben auch in deinem Busen,
Deinen Freund nicht gefunden.

v. 3.

Holde Taube,
Meines Lieds Vertraute!
Begleitend in den Melodien,
Schmilzt der feinsten Sehnsucht Beben
Verbannt wörtlich unsre Klagen
Freundig stehen im Gesang.

v. 4.

Holde Taube,
Einzig mir Vertraute!
Niemand will mein Herz verstehen —
Du mit deinem treuen Blick,
Und mit deinen Liedern schön,
Träumst mir goldne Lust

L. Tscheibner.

Andante.

Heil sie im Sie- ges- Kranz, Retter des Va- terlands heil, Lönig Dir!

O Hüll in des Ahnen Glanz die Locke Wenn ganz Liebling des Volks zu sein,

heil, König, dir!

Walzer.

Fine.

p

D. C. al Fine.

Vivace.

Allegretto vivace.

Andante.

sotto voce

dimin:

Allegretto

p

Dolce.

Dolce

p

p

Rest.

Marcia.

1ma mat

2da mat

Del 3

8va

Poco Allegro.

Poco Allegro.

Walzer.

Jeronim: F. Götze.

Galoppade auf der Lyra der Bergmönch.

Galoppade

Allegro vivace

Galloppate brillante.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Fine.

Pat: C. Rummel.

Adagio.

p

p

pp

Morendo

Choralwalzer.

Sehr langsam.

Sehnsuchts Walzer.

Trio

Sanft und nicht zu langsam.

Die schönen Sonnenuhren.

Musik von L. Abeille.

Sonne, o Mädchen, hascht die Schönen für Dein Brautge-wand! schö-nen

dolce.

Blüthe des Lichts, als Dei-ne Hand alb gold-ne Hand!

v. 2.
Was ein Schönes
Sonne o Mädchen!
Ganz aus Liebe sonnt!

Ein Jeder Traum
Himmelsblau
Sonnig still und klar!

v. 3.
Ihr schönen Schönen
Licht o Mädchen!
Die durch Gottes Güte

Himmlisch leben
Dann ein Leben
Ein Fall und Stehen

Von Schreiber.

Thema.

Andantino con Variazioni.

f. p

Fine.

mf Sostenuto.

D. C. il Fin.

Var.

Scherzando.

mf. f. mf. p

Fine.

Sostenuto.

D. C. il Fin.

Var: 2.

p

p

Fine

mf

D. C. al F.

Var: 3.

Fine

D. C. il Fine:

Var: 4.

M. S.

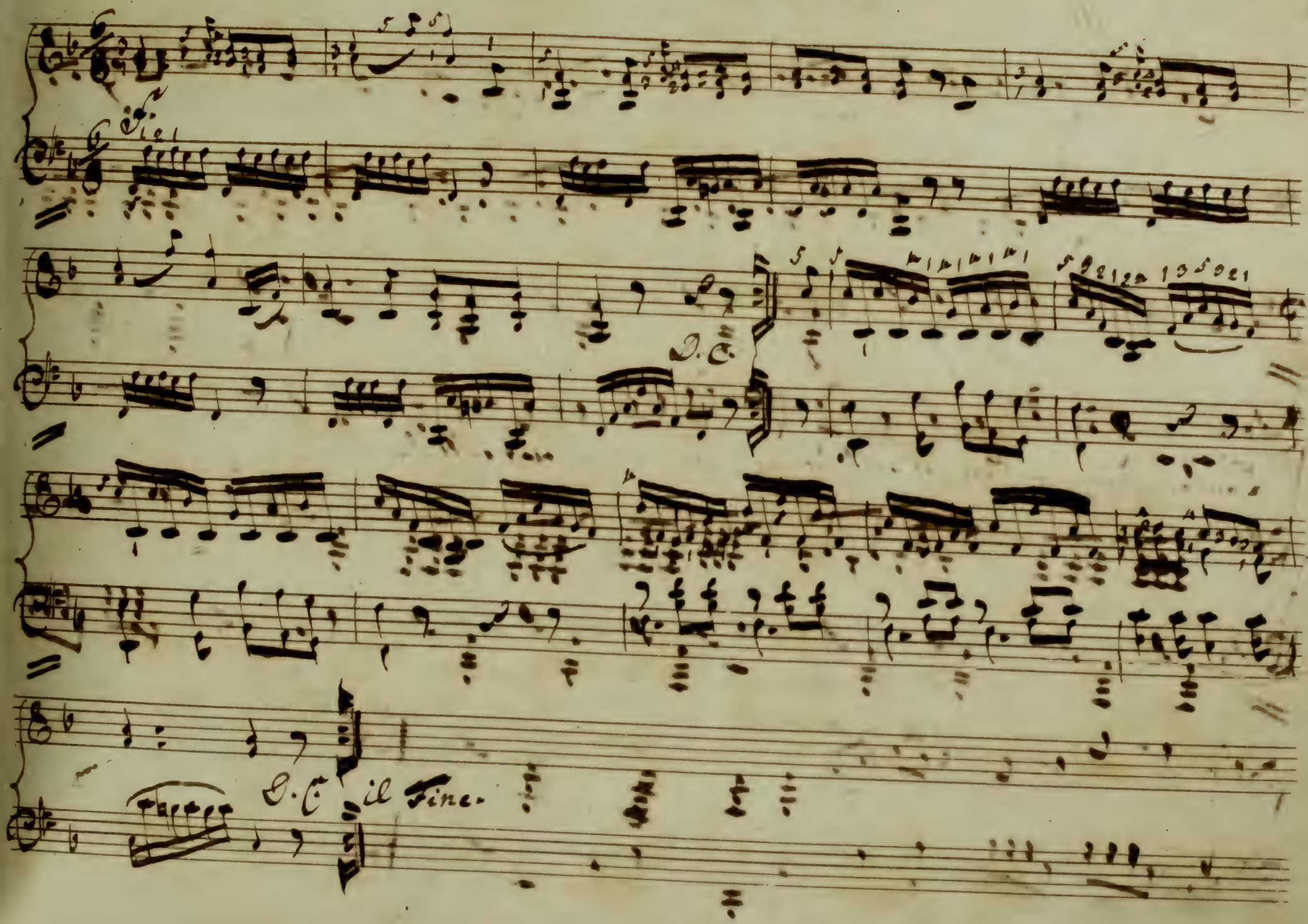
Var: 5.

D. C.

Var:

D. C.

Var: 6.



Aria.

Moderato.

Einst liebt ich Dich einst trug ich Deine Farbe, in Mannabräunen geflochten
p.
= rig Ganz nah ich Deine rechte Hand, mich zu halten, und Sand Dir Sand Du
ex.
p
ex.
gabst mich
dreig.

v.2.

Du bestehst mir, dass all das Maß der Tugend,
Was kurze Zeit die Deine könnte,
Und dass selbst Herz der Glaubenstugend,
Was Deine theure Hand fasset.

v.3.

Dass Du der Welt Tränenlose Mutter,
Der Kindesmord und Weibes Schuld
Mit mehr gefällt als die verfallnen Opfern,
Die oft ihr Dasein Herz entflieht.

v.4.

Dass Du der Hand verbrechen Deiner Tochter,
Mit großer Kunst als Bildhauerkunst
Der übermalt in Purpur als im Leichtl,
Den Fürsten als den Bettler ehrt.

v.5.

Da selbst nun noch an deinen Mutterwangen
Kann zehrt in Leid heißer Schmerz,
Und freundlich Auge zu ganzen Mund sangen
Das Augenblicks uns Herz.

Sehr langsam

Freud voll und Leid voll, Gedanken voll Sein, Langen und bangen in schwebender

pp

Pein, Himmel-hoch jauchzend, zum Tode be-trübt, Glückselig allein, ist die

Cres:

f dim:

Liebe zu Dir Ganz Liebe glückselig allein ist die Wonne Die Liebe.

V. 2.

Und in die Dunkelheit des Lebens hinaus,
Zu der Thaten Wirken gesunder Kraft,
Ueber die Himmel, und Höhen hinaus,
Umfassen die Arme der Liebe sich auch.

V. 3.

Pflicht und Tod Widerhall, und eilends ab den Pfad,
Hinter an die Erinnerung des Tagwerks hinaus,
Schlummert der Leib, und der Morgenhauch verweht,
Was vereinigt die Träumenden der Welt.

Polonoise Favorite.

di Mozart.

Fine.

D. S.

Trio

p

p

Pol. D. C.
al Fine

Polonoise.

Oginsky.

Trio.

p

Polonoise.

Polonaise Moderato

Oginsky.

p

Trio.

p

for: *for:* *for:* *for:*

p

Vol: D. C.

Vater Unser. von W. N. Freudentheil. Die Musik von J. G. Naij.

Langsam.

Vater Unser der du bist im Himmel, Heilig

Sey dein Name, Schöpfer Geist, den der Würmer Fröhliches Ge- wimmel, den der

Seraph. ü- bern Sternen preiset.

Dal Segno

v.2

Frieden kann die Welt uns nicht gewähren,
Ihre Kronen fliehen Schatten gleich.
Wahrheit lass uns mehr als Kronen ehren
Zu uns komme segensvoll dein Reich!

v.3

Weise, selig, ähnlich dir zu werden,
Ist ein Ziel des frommen Eifers werth.
Wie im Himmel, also auch auf Erden,
Herr, geschehe, was dein Wille lehrt!

v.4.

Blumen kleidest du, versorgst die Raben,
Und wir zagen, wenn uns Mangel droht.
Kleine Genügsamkeit wird Fülle haben,
Heute gieb uns unser täglich Brod!

v.5.

Bös und Gute weckt zum neuen Leben,
Deine Sonne deine Vaterhuld,
Gleichwie wir den Feinden mild vergeben
Vater so vergib uns unsre Schuld!

v.6.

Der Versuchung lass uns nicht erliegen,
Hören deinen Zeugen in der Braut,
Lass uns muthig kämpfen, edel siegen,
In dem Kampf mit Noth und eitler Lust.

v.7.

Dein ist, dein das Reich, das nie zertrümmert,
Dein die Kraft, die Welten schuf und hält,
Dein die Herrlichkeit, die ewig schimmert,
Wenn die Stern der Erde Bau zerfällt.

Marsch oder Polonoise.

Auf zur Rache ist Brüder aufbesaalen — Muß zeigt den Mahlen den Barbaren Das Brüder sind wah

rische einen retten Kauf mit Schwerdt und Lanze Koszius Kos Lanze ostra oppeta für unsern Glück.

O, das Schlauch Schlagzeit schlief — da schon allen Kriegsheil wird unser Feld fiel

in Gefahr in die Hand der Feinde Hunger in den brust Brüder auf zur Rache Brüder

auf! mit flüssen Dirne, schänden Lieb. Jabel Dir entbrannen mit der Jugendbrust für das süße Päbel

schwarz in Blusen Glück willig unser Leben süß ist sie für sie zu geben zeiget jeder Hasse wagen Muth.

Es ihr grossen Heldin der ist ringig ist ihr nur Tausendfachen Adlen nicht gegrüßt, es Vereint die Treue

zum sein Vaterland wirbelt ihn zu Ehren um die Brüderband und zur Republik Brüder

V. S.

Säbel Rüssen nieder Sonning sag Koszinokos Walna = lant.

Secondo.

Allemande.

f

>

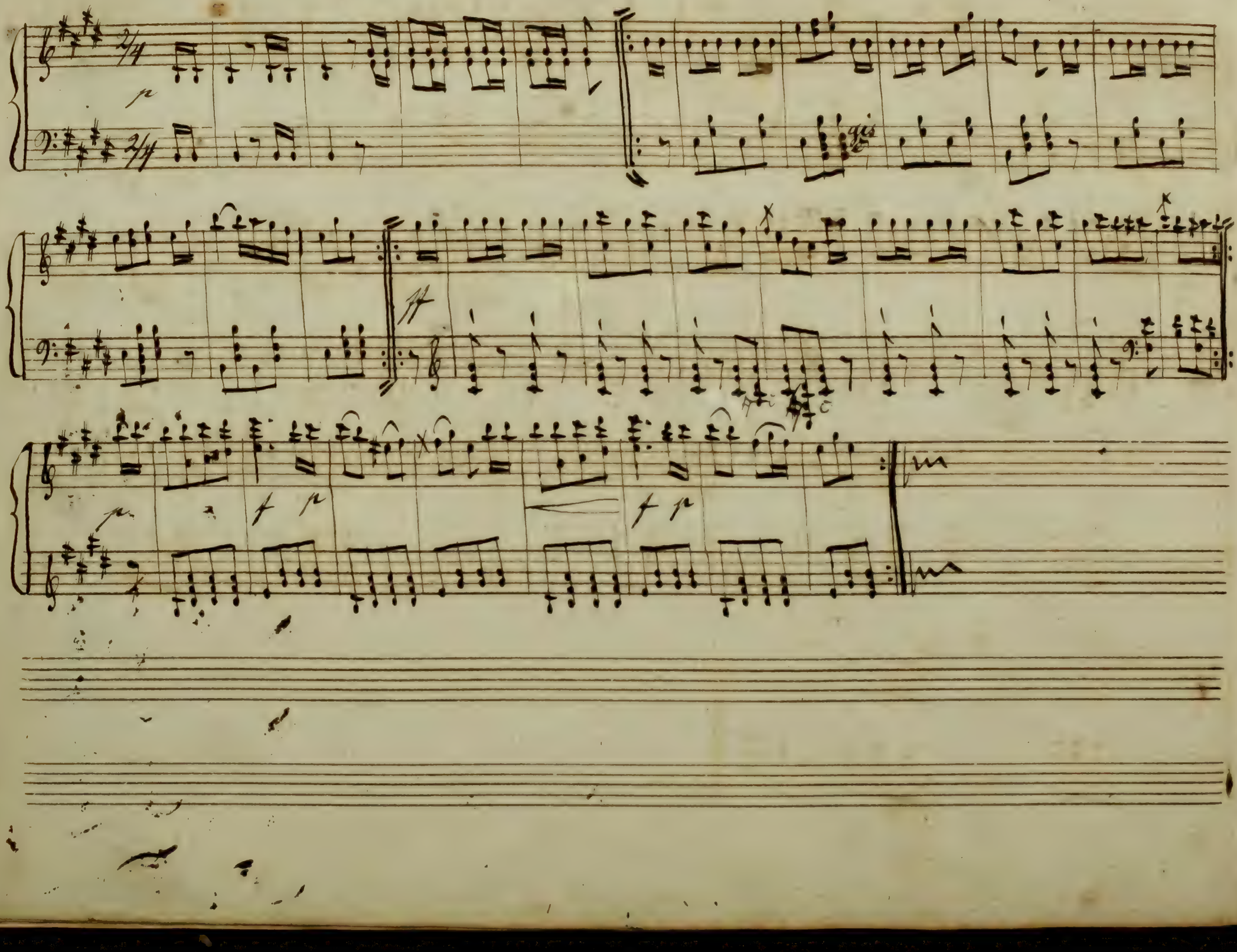
>

D.C.

Primo

f

Gallopade.



Gallopprade.

ff mf ff

1ste mal. 2de mal.

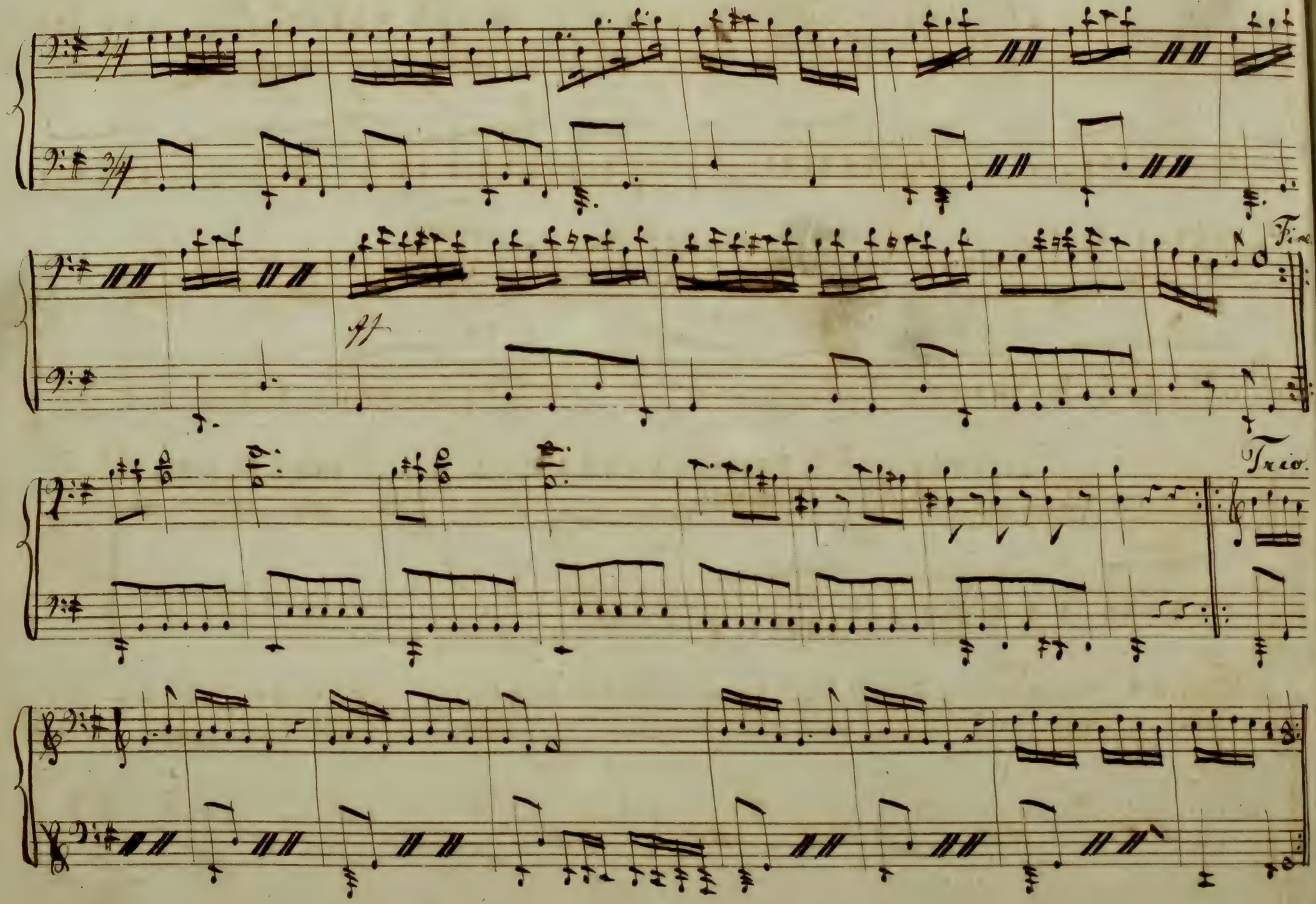
1ste mal. 2de mal.

Walzer aus der Schweizerfamilie.

Walzer.

Trio

Polonoise. Secondo.



Polonoise. Primo

Fine.

D. S.

Trio

Se. Cäcilinen Gälopp'e für das Pianoforte zu 4 Händen v. J. Strauß.

con.
do.

f Staccato.

Trio.

f

f

Gälopp'e Da Capo.

Carolinen Galoppe für das Pianoforte zu 4 Händen v: J. Strauss.

Pri.
mo.

8

4

f

Staccato.

2

2

f

loco.

Trio.

Posthorn.

8

p

8

loco.

Galoppe Da Capo.

Die junge Schäferinn.

Andante.

Zu dir Lina, dir will ich gehen, bleibe nicht mehr länger hier,

warum soll ich sie nicht sehen, sind doch Alle schon auf wir wir

Immer mit demselben Spiele wird zum Überdruß es

ganz,

und die Flöten und die Violinen

mit der Hand auf das Kleid

Glanz

Walzer von C. H. Hartsenyi.

f.

8va coco

Trio

Fine

Der schöne Himmel blickte so freundlich durch's Fenster herein,

so helle war nun sein! Als ihres Kusses Süßigkeit mir ist immer, wenn sie

sie küsst mich, so süß war sie gewesen. Wie Lieb' der Rosen und der Nelken

wa-rum-sa-ß in der Lüfte Spiel, müß Füßi auf! so bald wer mal kan,

der Löffel-ga-ne sind nicht viel, Müß Füßi auf! so bald wer mal kan

Der Löffelganz sind nicht viel, Der Mund ist die Nas fast gleich

mit Lust ein freyes Herz in meinem Leibe, barmherziger,

mit Lust ein freyes Herz in meinem Leibe. Der schöne Himmel bin ||

der Pfirsiche und Duft der Zuckerbrod Brust schwarz-weiß-fein.

Blüthenduft Zwiegesang Blüthenduft mischt sich in- nun, immer lebt die Zeit nicht

unbe-wußt vor- gehen. Wie Duft und Ro- sen und Nach- tigallen sich

wo sind sie Duft Lieb- en Spiel, wenig Zeugen auf so bald wun-

wol- len nun die Lüfte- te- ge sind nicht viel; Mich jagt und hetzt! so

wol- len nun die Lüfte- te- ge sind nicht viel, Jenin Bal

sonst und Zu Lande Thiere, selbst auf den Bäumen Hang so innen;

Rosenstrauß fall' der Liebe Baum, und fest' dein Schwingen und der Träu-me

Sonnen-schein Arm, O! welche Seeligkeit und Labung O! welche

Wonne und Lust! Die Reize der Jugend und unverblühte Jahre

Du füllst uns- re Brust, die Vorgar Posaun und nur ga bend nur Sonn

füllst unsern Brust, Sonnda füllst unsern Brust, Sonnda füllst

unsern Brust, jo Sonnda füllst unsere Brust — st.

Introducione

Adagio con Espressione.

J. F. Marks.

8va

Theme.

Variation. 1

4

p

f

5

dim

p

4

4

Var: 2.

f

Var: 3. Un Poco Allegro.

8va

loco

Var. 4.

Un Poco Adagio.

te

f

p

Var. 5. Allegro Polacca.

3/4

8va

loco.

con fuoco.

p

f

p

f

fine

Venetianer-Galopp für das Piano-Forte von Joh. Strauss

Trio.

Finale.

C dur

G dur

D dur

A dur

E dur

H dur

Fis Ges dur

Cis dur

F dur

B dur

Es dur

As dur

Des dur

Ges dur

Ces dur

Modulation

Freundschaft, von Rückert.

Adagio.

Ein Licht im Traum hat mich besucht, als meine

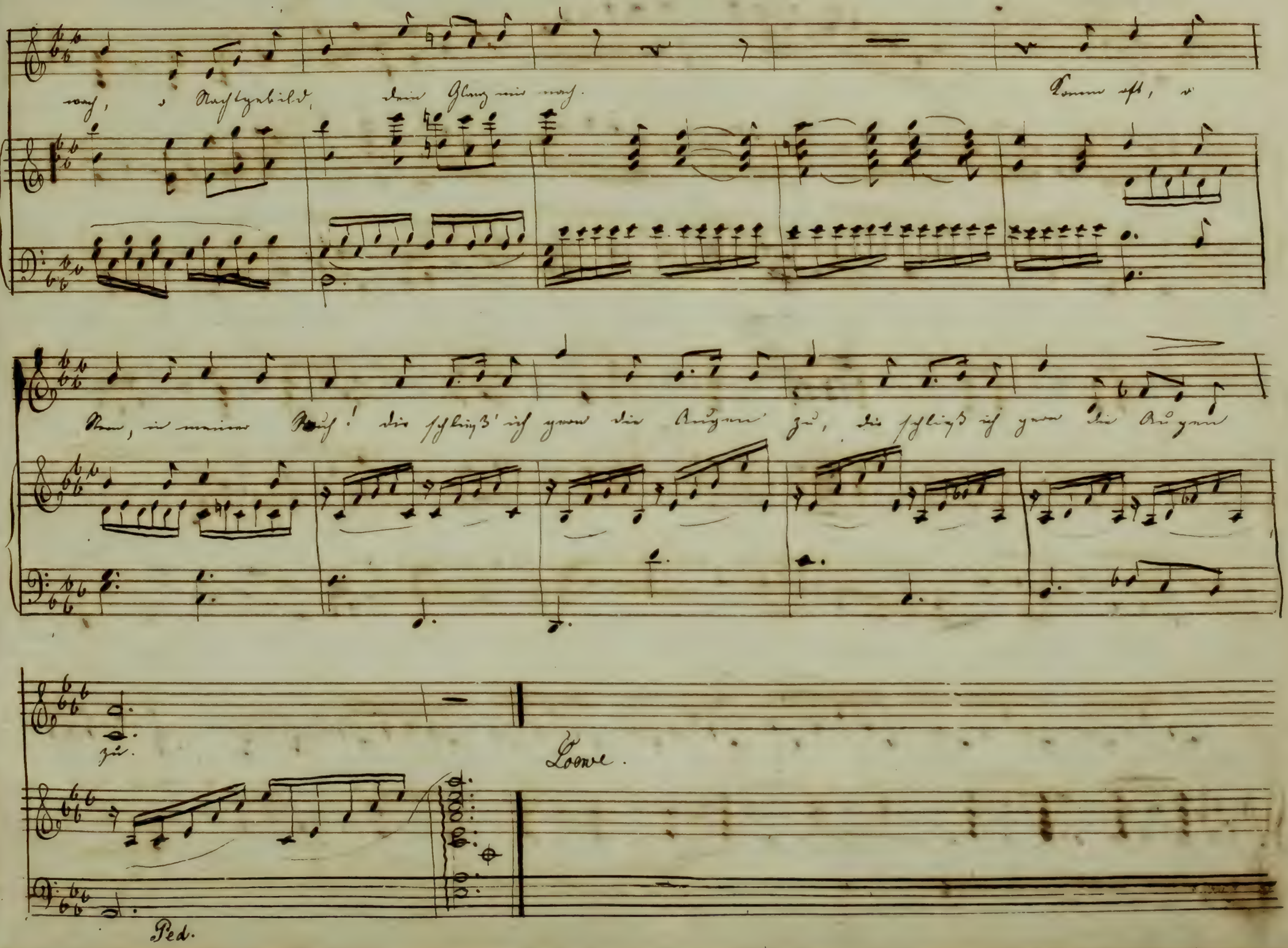
p

Träume, und mein Herz erhellt.

Das Glück ist nicht für mein=

sucht, denn, als ich schlief, da mir geschenkt.

Fall dämmert mild um Herz=

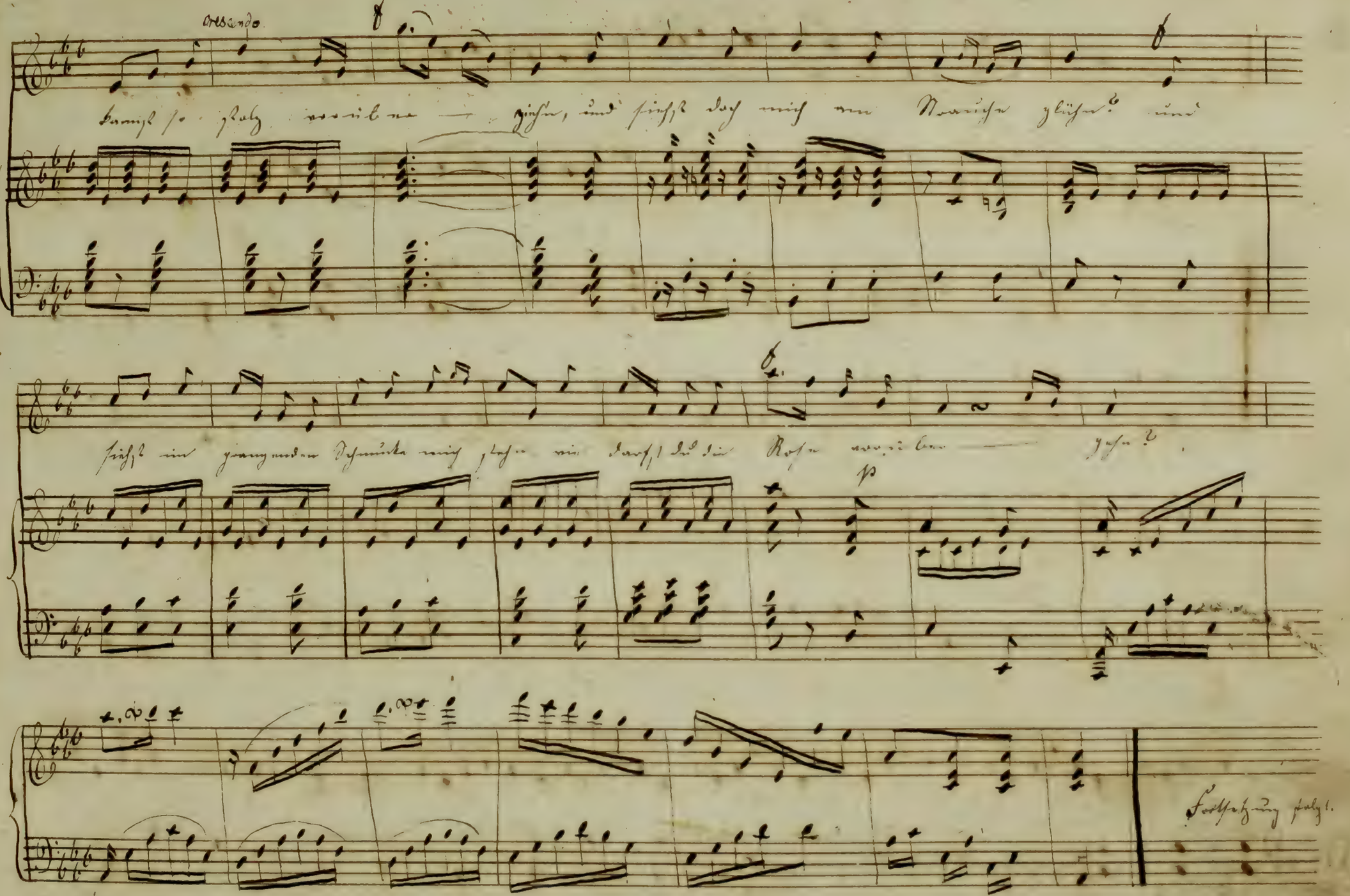

Komm eh',
Nun, in meiner Ruh! ich schlief' ja gar die Augen zu, ich schlief ja gar die Augen
zu.
Loose.
Ped.

Adagio grazioso.

Rose und Liebchen. Romanze von J. L. A. Rose

1. Was flüstert du, Jüngling, im Nachtwind so sacht? was klagst du so kummervoll, Morgenwind? –

süßen Liebchen bringt Ruh' und Lust, ihr wechselt du ein Thränchen um's stille Herz; –


allegro
Fortsetzung folgt.

2. O sing du Lerche Röslein süß, will selber mit dem Reif anfrisch! mir

3. „O Kinder singen anfrischt du mich, weil selbst mein Reif so früh verblich? schmückt

p

wirbst dein Liebchen, das schön Gespielt, das nennt Röslein, das welkt so bald! Ich sing mir

meiner Schönheit kurzer Frist? Ich weiß ob Liebchen dir länger lacht? Es nennt das

f

calando

f

Säumend Frühlingsgrün, wie fließt das weiche Haar – wunderlich. Ich sah da den

Schnee wie gleiches Geschick, wie flicht die Birke mit weißem Blick? Komm geflügelt die

Freude, so flüchtig wie Schnee, die Sucht nicht Ge- be des Hügels je!

Rose, nur blüh mir bald, mit Lachen das Jüngste wird niemals alt."

dim.

p

Das Röslein, das Röslein, das Röslein rothe, das Röslein auf der Haide. Knabe sah das Röslein

pp

3

schön wie Abendsonne, es wand sich um Lösen so lieb- schön! so hold, so

pp

ff

calando

diminuendo

freud ig und liebende Herz, ob jeder den Mund im stets — neu Herz... Und,

p

un poco ritardando

cal.

pp

auf! und Morgen neue Liebe neu Lust! Die Sonn im Herzen des Nächsten auf!

p

pp

pp

Conradin Kreutzer.

Andantino.

Singt die Nachtigall im dunklen Wald, lass mir ein Lied zu deinem Ohr erschallen,

p

p F

singt von deiner Liebsten meiner muß, denn ich bin ihr treu, ich bin ihr treu! Hörst du Ruf und Ruf

dim.

Flügel du fort! nähst deinen Freunden zu von Ort zu Ort, schenkst uns Lieb' und Glück,

cresc.

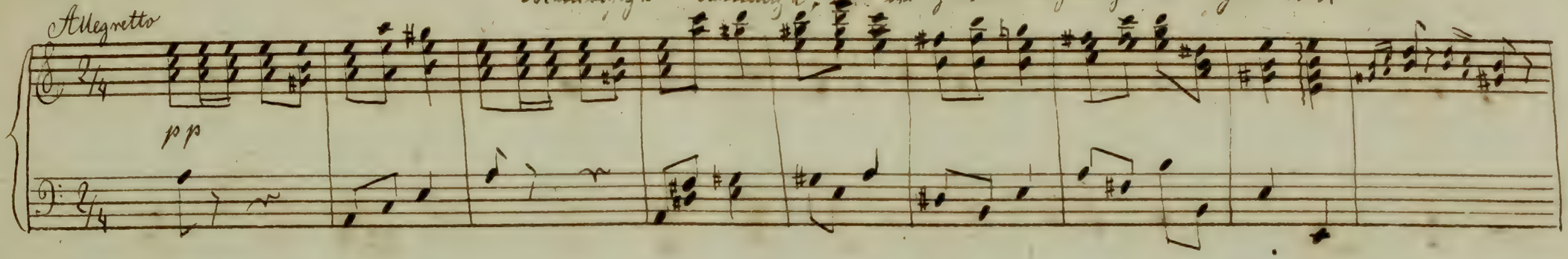
p

dim.

kehrst schon hin zurück, kehrst schon hin zurück!

Louis Spohr.

Allegretto



Ihr Menschen schauet auf den Thron, ihr Scharen heiliger Geister, sie zu ehren! Jauchzet Halleluja zum Wiederhall der...

Höhen, ein gewaltig und mit Majestät um. Und weiß kommt der Retter und Heiland, mit hellem Schwung [illegible] Ruhe=

Her

=ruhe, und weiß kommt der Retter und Heiland, mit hellem Schwung der ewige Ruhe kommt.